

Spar-F. und $\frac{4}{10}$ werden als fernere Div. verteilt. Hat dagegen der R.-F. die Höhe von M. 600 000 erreicht, so werden $\frac{4}{10}$ des Überrestes in den Spar-F. gelegt und die anderen $\frac{6}{10}$ gelangen als fernere Div. zur Verteilung. Hat der R.-F. die Höhe von M. 900 000 erreicht (was seit 1904 der Fall), so hört seine Vermehrung auf, und es fließen, nach Berichtigung der festgesetzten Gewinnanteile und der vorweg zu zahlenden Div. von M. 30 per Aktie, $\frac{4}{10}$ des Überrestes dem Spar-F. zu und $\frac{6}{10}$ werden als fernere Div. verteilt. — Der R.-F. wird abgesehen verwaltet. Der Spar-F. hat den Zweck, die Res. für unvorhergesehene Fälle zu verstärken und die Div. zu regeln. Aus diesem Fonds wird in dem Falle, wenn der Jahresabschluss keine, oder eine geringere Div. ergibt, als das Vorjahr, soviel entnommen, wie zur Verteilung einer der vorjährigen gleichkommenden Div. erforderlich ist. Doch darf dem Spar-F. zu diesem Zwecke nicht mehr entnommen werden, als ein Drittel seines Betrages.

Bilanz am 31. Dez. 1917: Aktiva: Kassa 3491, Hypoth. 1 962 000, Schuldford. gegen Körperschaften 1 351 292, Wertp. 6 455 980, Guth. bei Bankhäu., Spark. usw. 668 533, do. Versch.-Ges. 1 108 548, Zs. 56 335. — Passiva: A.-K. 1 500 000, R.-F. 900 000, Prämienüberträge 3 462 272, Res. für schweb. Versch.-Fälle 2 696 494, Spar-F. 2 258 316, Res. für ausserord. Bedürfnisse 225 000, Kriegsgewinnsteuer-Rücklage 201 500, Guth. anderer Versch.-Ges. 49 494, unerhob. Div. 2795, Grat.- u. Disp.-F. 5511, Res. von Gewinn aus Komm.-Darlehen 43 755, Gewinn 261 042. Sa. M. 11 606 181.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Einnahme: Prämienüberträge 3 530 952, Res. für schwebende Versicherungsfälle 2 115 154, Prämieinnahme 3 662 594, Kursgewinn 10 000, sonst. Vermögenserträge 510 792, Grat.- u. Disp.-F. 9717, Res. für a.o. Bedürfnisse 325 000, Kriegsgewinnsteuer-Rückl. 201 500. Sa. M. 10 365 711. — Ausgabe: Retrozessionsprämien 24 058, Zahl. aus Versicherungsfällen 2 389 796, Res. für schweb. Versicherungsfälle 2 696 494, Steuern 95 904, Prov. 901 185, sonst. Verwalt.-Kosten 30 432, Kursverlust 23 450, Prämienüberträge 3 462 272, Grat.- u. Disp.-F. 9717, Beamten-Pens.-Kasse 1102, Gewinn aus Komm.-Darleh. 43 755, Res. für a.o. Bedürfnisse 225 000, Kriegsgewinnsteuer-Rückl. 201 500, Gewinn 261 042 (davon Spar-F. 32 720, Div. an Aktionäre 199 081, Tant. 29 240).

Kurs Ende 1901—1917: M. 765, 1045, 1185, 1125, 1135, 1040, 1070, 1120, 1135, 1320, 1210, 1075, 1140, 1100*, —, 1150, 1150 per Aktie. Notiert in Berlin u. Magdeburg.

Dividenden 1901—1917: M. 50, 50, 50, 50, 50, 55, 55, 55, 60, 65, 65, 65, 65, 65, 65 (21 $\frac{2}{3}$ %) per Aktie. Coup.-Verj.: 5 J. (K.)

Direktion: Dir. Franz Schäfer, Stellv. Dr. jur. Wilh. Berndt.

Verwaltungsrat: (9) Vors. Geh. Komm.-Rat W. Zuckschwerdt, Handelsrichter Max Pommer, Justizrat H. Leist, Fabrikbes. u. Landtagsabgeordneter O. Gruson, Dr. med. P. Schmarke, Gen.-Dir. Anton Borrmann, Gen.-Dir. Herm. Vathe, Gen.-Dir. Dr. Heinr. Hahn.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Dresdner Bank u. deren deutsche Filialen.

„Wilhelma in Magdeburg“, Allg. Versch.-Act.-Ges.

Bureau in Berlin: W. Taubenstrasse 16—18.

Gegründet: 1872. Die frühere Firma Magdeburger Allgemeine Versicherungs-Actien-Gesellschaft wurde lt. G.-V.-B. v. 4./11. 1890 am 1./10. 1891 wie gegenwärtig geändert.

Zweck: Todesfallversicherung mit u. ohne ärztliche Untersuchung, Spar-, Renten-, Pensions-, Invaliditäts-, Kleine Lebens- (Sterbekassen- u. Volksversicher.), Unfall-, Haftpflicht-, Transport- u. Auslosungsverseh. Versch.-Bestand Ende 1915, 1916 u. 1917: Lebensversicher.: 73 600, 71 004, 69 506 Policen über M. 279 790 332, 269 951 881, 265 653 530 Kapital u. M. 1 763 063, 1 722 180, 1 729 027 jährl. Rente; Kleine Lebensversicher.: 213 632, 207 093, 208 047 Policen über M. 60 773 195, 59 438 731, 61 501 551 Kapital.

Kapital: M. 3 000 000 in 10 000 Inh.-Aktien à Thlr. 100 = M. 300, welche voll eingezahlt sind.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 10% zum Kap.-R.-F. (ist erfüllt); vom Gesellschaftsgewinn zunächst Tant. und 5% Aktien-Div., vom Rest $\frac{5}{10}$ an den Spar-F., bis dieser 1 000 000 erreicht hat, $\frac{2}{10}$ an den ausserord. R.-F., $\frac{5}{10}$ weitere Aktien-Div.; die Div. wird event. bis zur Höhe der vorjährigen aus dem Spar-F. ergänzt; jetzt, wo der Spar-F. 1 000 000 überschritten hat, nach Berichtigung der Tant. und von 5% Aktien-Div. 10—30% an den ausserord. R.-F., der Rest ist Aktien-Div. Von dem Überschuss des Lebensversch.-Geschäftes fallen mind. 70% an die Versicherten. Der A.-R. bezieht ausser einer festen Vergütung von zus. M. 6000 einen Gewinnanteil von 6,4%, berechnet nach Vornahme sämtlicher Abschreib. u. Rücklagen und nach Abzug von 4% Aktien-Div.

Bilanz am 31. Dez. 1917: Aktiva: Grundbesitz 6 166 294, Hypoth. 99 498 740, Darlehen an Kommunalverbände 27 257 345, Wertp. 27 468 218, Vorauszahl. u. Darlehen auf Versch.-Scheine 10 882 967, reichsbankmässige Wechsel 335 000, Guth. bei Reichsbank u. and. Bankhäuern 2 335 128, do. bei and. Versch.-Ges. 1 162 777, rückständ. Zs. 204 723, Ausstände b. Agenten 1 607 027, Kassa 38 756, Kaut.-Darlehen an versicherte Beamte 4500, Beteilig. bei anderen Versch.-Ges. 588 500, sonst. Aktiva 825 894. — Passiva: A.-K. 3 000 000, R.-F. 900 000, Prämien-Res. 124 656 370, do. Überträge 5 523 073, Res. für schwebende Versch.-Fälle 11 908 780, Gewinn-Res. der mit Gewinnanteil Versch. 10 340 243, Spar-F. 1 004 391, a.o. R.-F. 4 058 109, Grat.- u. Disp.-F. 288 475, Sicherh.-F. der Vermögens-Verw. 2 285 000, sonst. Res. u. Rückl. 3 766 255, August Kalkow-Beamten-F. 219 913, Guth. anderer Versch.-Ges. 3 645 652, sonst. Passiva 1 391 368, Gewinn 5 388 239. Sa. M. 178 375 873.